

Kampagne gegen Gewalt

Telefon 01/4000-87163,
www.frauengesundheit-wien.at

Jede fünfte Frau in Österreich hat seit ihrem 15. Lebensjahr körperliche und sexualisierte Gewalt erlebt. Die Info-Kampagne „Gewalt macht krank“ soll jetzt Mitarbeiterinnen in Spitälern und Ordinationen für dieses Thema sensibilisieren. Sie können mithelfen, den Frauen einen Weg aus der Gewaltbeziehung zu zeigen. Gesundheitsstadträtin Sonja Wehsely: „Die Kampagne will Personen im Gesundheitsbereich bewusst machen, welchen Beitrag sie auch bei der Früherkennung leisten können.“ Plakate und eine Checkliste zu Gesprächsführung, Dokumentation und Spurensicherung gibt es kostenlos beim Wiener Programm für Frauengesundheit. Außerdem finden in den KAV-Spitälern Fortbildungen statt. Es gibt Opferschutzgruppen und Infos zu Hilfseinrichtungen.

Monat der SeniorInnen

Programm unter Telefon 01/4000-8580,
www.senior-in-wien.at

Ab 15. 9. steht ganz Wien einen Monat lang im Zeichen von aktivem und gesundem Älterwerden. Mehr als 1.000 – größtenteils kostenlose – Veranstaltungen rund um körperliche und geistige Fitness, Freiwilligentätigkeit, Kunst und Kultur, Sicherheit sowie Pflege und Betreuung laden zum Mitmachen und Ausprobieren ein. So finden in vier „Häusern zum Leben“ Vorträge statt und Interessierte bekommen einen Einblick ins betreute Wohnen. Das KundInnenservice des Fonds Soziales Wien (FSW) gibt am 1.10. Infos und Tipps. Am 15. 10. laden die FSW-Tageszentren zum Tag der offenen Tür. Ein Höhepunkt ist der SeniorInnenstag im Rathaus (8. 10.).



Auf Nummer sicher

Fehler im Spital verhindern: PatientInnen und MitarbeiterInnen sind gefragt.

Bevor Franz Widler wegen des Grauen Stars operiert wird, fragt ihn die Stationsleitung Michaela Haas nach Name und Geburtsdatum. Oberärztin Birgit Weingessel überprüft, ob die richtige künstliche Linse vorbereitet ist. „So stellen wir sicher, dass es zu keinen Verwechslungen kommen kann“, erklärt Haas. Sie ist wie Birgit Weingessel Risikomanagerin auf der Augenabteilung des Krankenhauses Hietzing. Damit die Routine-OP gelingt, braucht es gute Vorbereitung. Der Patient wurde zu Allergien befragt, die Sehstärke bestimmt, die richtige Gesichtshälfte markiert und alles in der Checkliste vermerkt.

Hygiene und mehr

Zur Identifikation tragen die PatientInnen ein Armband, auf dem die Daten vermerkt sind. Hygiene ist eine weitere Sicherheitsmaßnahme. Weingessel: „Außerdem führen wir eine OP-Qualitätsstatistik, um Abläufe zu überprüfen und zu optimieren.“ Aber



Händedesinfektion – ein absolutes Muss!

auch die Mithilfe der PatientInnen ist gefragt: Sie sollten über ihre Medikamente und Allergien Bescheid wissen und bei Unklarheiten nachfragen. „Die PatientInnen sind im Krankenhaus keine zu behandelnden Objekte, sie sind PartnerInnen ihrer ÄrztInnen“, sagt Gesundheitsstadträtin Wehsely.

PatientInnensicherheitstag

Infos rund um PatientInnensicherheit gibt's am 18. 9. (10–18 Uhr) im Rathaus: Vorträge, Infostände, Händehygienetest und Sturzprävention stehen auf dem Programm.

Info: www.plattformpatientensicherheit.at